

Promovieren und dann?

Ausschreibung für das Mentoring Programm der Deutschen Hydrologischen Gesellschaft 2021-23

DU hast gerade mit der Promotion in einem der vielen Teilbereiche der Hydrologie angefangen oder steckst mitten drin und fragst Dich, wo die berufliche Reise hingehen kann? Du bist unschlüssig, ob DU in der Wissenschaft Fuß fassen kannst oder lieber in der Praxis arbeiten solltest? DU möchtest wissen, welche Karrieremöglichkeiten sich überhaupt in der Welt der Hydrologie und Wasserwirtschaft bieten?

Solche Fragen stellen sich oft nach dem Abschluss des Studiums oder spätestens zu Beginn der Promotionsphase. Jede Karriere ist individuell und damit Ihr den für euch passenden Weg finden könnt, bietet die Deutsche Hydrologische Gesellschaft ab 2020 ein Mentoring Programm an. Dabei werdet ihr von erfahrenen, gut vernetzten Wissenschaftler*innen aus der hydrologischen Community bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven in Hydrologie und Wasserwirtschaft begleitet.

Worum geht es?

Ziel des Programms ist es, Early Career Scientists bei der **Karriereplanung** zu unterstützen und ihre **Vernetzung** in der Scientific Community zu fördern. Es geht ausdrücklich nicht um die inhaltliche Betreuung Eurer Qualifizierungsarbeiten. Mentees sollen am Ende des Programms neben den fachlichen Kompetenzen, die sie bei ihrer Arbeit erlangen, eine klarere Vorstellung über einen möglichen beruflichen Werdegang haben. Die Inhalte der Beratungsgespräche werden von den Mentor*innen natürlich streng vertraulich behandelt.

Wer kann sich bewerben?

Das Programm richtet sich v.a. an **Early Career Scientists** kurz nach dem Masterabschluss und Promovierende der Fachrichtung Hydrologie, Wasserwirtschaft oder verwandter Fachgebiete. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in der DHG, Nicht-Mitglieder können jedoch mit der Bewerbung die Aufnahme in die DHG beantragen (Mitgliedsbeitrag für Studierende/Promovierende: 30 €/Jahr, weitere Informationen unter www.dhydrog.de).

Wie kann ich mich bewerben?

Eure digitalen Bewerbungen (PDF) sendet Ihr an die Geschäftsstelle der DHG (geschaeftsstelle@dhydrog.de). Zu den vollständigen Bewerbungsunterlagen gehört ein Motivationsschreiben (ca. 1 DIN A4 Seite), ein Lebenslauf sowie eine Kopie des letzten Abschlusszeugnisses. Die Angabe von Wunschmentor*innen ist dabei möglich, jedoch nicht zwingend erforderlich. Die **Bewerbungsfrist endet am 01.03.2021**.

Was erwartet mich?

Dauer des Mentoring Programms: 2 Jahre

Das Mentoring wird auch unter SARS/CoV Pandemiebedingungen angeboten, wobei sich die inhaltlichen Elemente an die aktuellen Bedingungen anpassen müssen und sich dadurch z.T. etwas reduzieren.

One-to-one Mentoring

Mentor*in und Mentee vereinbaren individuelle Beratungstreffen und entwickeln Ideen, wie eine mögliche Karrierestrategie aussehen kann. In welcher Stadt/in welchem Land möchte ich gern arbeiten? Welche weiteren Schritte könnten meine Karriere fördern? Ausland ja oder nein? All das sind Fragen, bei denen Euch Eure Mentor*innen beratend zur Seite stehen können.

Die Meetings werden aktuell per Videokonferenz stattfinden. Persönliche Treffen sind erst möglich, wenn es die Pandemielage gestattet.

Micro-Internships

In Abstimmung mit ihren Mentor*innen verbringen die Mentees einen 2- bis 5-tägigen Gastaufenthalt in der Arbeitsgruppe ihrer Mentorin/ihres Mentors. In diesem Rahmen bietet sich auch die Möglichkeit einer ersten Bestandsaufnahme zu Eurer beruflichen Situation, Euren Wünschen und Bedürfnissen.

Micro-Internships sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich, können aber geplant werden, sobald die aktuell geltenden Einschränkungen zu Reisen und Aufhalten gelockert sind.

Gruppenmentoring:

Treffen von Mentees und Mentor*innen während des vom 30.08. bis 01.09.2021 in Präsenz geplanten Tag der Hydrologie.

Ob dieses Treffen stattfinden kann hängt ebenfalls von der Pandemielage im Sommer 2021 ab.

Wer sind die Mentor*innen?

Prof. Dr. Mariele Evers (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)
Prof. Dr. Nicola Fohrer (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)
Prof. Dr. Eva Nora Paton (Technische Universität Berlin)
Prof. Dr. Uwe Haberlandt (Leibniz Universität Hannover)
Prof. Dr. Markus Weiler (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)